

Presse-Information

Ulm, 29. November 2024

Erdgastankstelle am Hindenburgring schließt dauerhaft

In den vergangenen Jahren ist die Nachfrage nach der SWU-BioCNG-Tankstelle am Hindenburgring zurückgegangen. Diese Entwicklung spiegelt den allgemeinen Rückgang bei Erdgasfahrzeugen wider, wodurch es zunehmend schwieriger wurde, den wirtschaftlichen Betrieb der Anlage aufrechtzuerhalten. Außerdem benötigt die Stadt Ulm ab 2026 im Zuge der Vorbereitungen für die Landesgartenschau den Platz rund um die SWU-Anlage sowie der Esso-Tankstelle für die Errichtung einer Grünfläche. Daher bleibt die Erdgastankstelle dauerhaft geschlossen und wird im Laufe des kommenden Jahres rückgebaut. Derzeit ist sie aufgrund eines Wasserschadens außer Betrieb. Nun wären kostspielige Reparaturen notwendig, die sich vor dem Hintergrund der bevorstehenden dauerhaften Schließung im Juni 2025 nicht wirtschaftlich darstellen lassen. Eine alternative Möglichkeit zum Tanken von Erdgas im näheren Umfeld gibt es beispielsweise an der Tankstelle „Rolande“ im Donautal, Nicolaus-Otto-Strasse 27, 89079 Ulm.

Presse-Information

Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH Josef Althoff kommentiert die Aufgabe des Standortes: „Wir bedauern sehr, dass wir die Erdgastankstelle am Hindenburgring nicht weiter betreiben können. Sinkende Nachfrage und Wirtschaftlichkeit legen diesen Schritt seit geraumer Zeit nahe. Außerdem wird das Areal rund um die Esso-Tankstelle im Zuge der Landesgartenschau umgestaltet und steht uns künftig nicht mehr zur Verfügung. Wir haben intensiv nach alternativen Standorten gesucht, doch leider war keine praktikable und wirtschaftlich tragfähige Lösung möglich. Wir wissen, dass dies für die Besitzerinnen und Besitzer von Erdgasfahrzeugen eine Herausforderung darstellt und bitten um ihr Verständnis. Gleichzeitig investieren wir weiterhin in die Infrastruktur für nachhaltige Mobilität, insbesondere durch den Ausbau von Ladepunkten für Elektrofahrzeuge. Unser Ziel bleibt es, eine zukunftsfähige und umweltfreundliche Mobilität für alle Verkehrsteilnehmenden zu fördern.“